

SZENE 47 • NUMMER 7

Pokalbis

Die Hauptstadt: groß, laut, grau. Die Interviewerin möchte alles wissen: wer du bist, woher du kommst, welche Sprachen du sprichst, was du kannst, warum du in die kleine Stadt gekommen bist und wann du anfangen kannst. Im Zug zurück liest du Wohnungsanzeigen: dreißig Quadratmeter, 700 € im Monat.

LÖSUNGEN

HÖREN & VERSTEHEN

L1) WER SAGT DAS: 1b, 2b

L2) WAS BEDEUTET DAS: 1c, 2a

L3) WIE SAGT MAN DAS: 1b, 2c

L4) BRINGE DIE WÖRTER IN DIE RICHTIGE REIHENFOLGE: O ką jūs mokate daryti?, Miciau? Ne... Ne Micius.

L5) WAS PASSIERT ZUERST: 1: 14352

Wörter: Pokalbis

WORTSCHATZ & SCHREIBEN

W1) WAS BEDEUTET DAS?: 1a, 2a, 3b, 4c, 5a, 6b

W2) DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH: 1: save, 1: įmonėje, 1: Kokiomis, 2: patirties, 1: projektuoti, 1: pradėti

W3) DIE STELLE GEHÖRT IHNEN!: 1: Sėskitės, 2: Kuo, 3: raktus, 4: Darbas

W4) ARBEIT UND WOHNUNGEN: 1g, 2f, 3d, 4h, 5b, 6c, 7e, 8a

Grammatik: Gyvenau, gyvenu, gyvensiu

GRAMMATIK

G1) FINDE DIE WÖRTER: 1) gyvenau, 2) atvažiavote, 3) atvažiavo, 4) dirbau, 5) gyvenote, 6) buvau, turėjau, 7) gyvenome, dirbo, turėjo, 8) gyveno, ėjo, 9) žinojo, matė, 10) atvažiavau, buvo

G2) VERGANGENHEIT, GEGENWART ODER ZUKUNFT?: 1a, 2c, 3a, 4c, 5a, 6b, 7a, 8c, 9a, 10a

G3) GYVENTI IN ALLEN PERSONEN: 1c, 2a, 3c, 4b, 5b, 6c, 7c, 8b, 9a

G4) DAMALS, JETZT UND SPÄTER: 1b, 2c, 3a, 4a, 5c, 6b, 7a, 8c, 9b, 10c

G5) MEINE GESCHICHTE: 1: dirbau, 1: dirbu, 1: dirbsiu, 1: kalbu, 1: gyvenate, 2: gyvensite, 1: gyveni, 2: gyvensi, 1: gyvename, 2: gyvens, 1: turiu, 2: žinau, 1: bus, 2: būsiu, 1: žino

G6) BRINGE DIE WÖRTER IN DIE RICHTIGE REIHENFOLGE:

Anksčiau gyvenau Hamburge., Dabar dirbu mažame mieste prie upės., Liepos pirmą galėsiu pradėti., Kodėl jūs atvažiavote į tą mažą miestą?, Anksčiau tu gyvenai Hamburge., Dabar Lucía gyvena ir dirba sostinėje., Jei gausiu darbą, turėsiu naują butą., Rūta dirbs ir šeštadienį., Dabar Micus turi lagaminą., Anna atvažiuos liepą.

G7) DIE RICHTIGEN WÖRTER: 1a, 2c, 3b, 4c, 5a, 6a, 7a, 8a, 9b, 10a**G8) ZEITWÖRTER:** 1a, 2c, 3d, 4f, 5e, 6b

Übersetzung

Montag, zehn Uhr. Die Hauptstadt ist groß, laut und grau. Ein Büro aus Glas im achten Stock.

- Guten Tag. Ich bin Lucía Fernández. Setzen Sie sich bitte.
- Ich bin Spanierin, wohne aber schon seit zehn Jahren hier. Also sprechen wir Litauisch.
- Erzählen Sie etwas über sich. Woher kommen Sie? Was machen Sie beruflich?
- Ich bin Lena Becker. Ich bin Deutsche, aus Hamburg. Ich bin dreißig. (Ich bin Lukas Becker. Ich bin Deutscher, aus Hamburg. Ich bin dreißig.)
- Ich bin Ingenieurin. Ich arbeite in einem Möbelunternehmen in einer kleinen Stadt am Fluss. (Ich bin Ingenieur. Ich arbeite in einem Möbelunternehmen in einer kleinen Stadt am Fluss.)

■ Welche Sprachen sprechen Sie?

○ Deutsch, Englisch und ein bisschen Litauisch.

■ Nicht nur ein bisschen. Sie sprechen gut.

■ Und was können Sie?

○ Ich kann Möbel entwerfen. Und auf einen Kater aufpassen.

Sie lacht.

■ Ein Kater?

○ Das ist eine lange Geschichte.

■ Warum sind Sie in diese kleine Stadt gekommen?

○ Wegen der Arbeit. Aber jetzt ... wegen der Menschen.

■ Wann können Sie anfangen?

○ Meine Probezeit endet am dreißigsten Juni.

Sie steht auf und streckt ihre Hand aus.

■ Ausgezeichnet. Sie haben die Stelle. Können Sie am ersten Juli anfangen?

○ So bald? Ich muss darüber nachdenken.

■ Natürlich. Ich warte bis Freitag auf Ihre Antwort.

Vor dem Büro sitzt ein grauer Kater auf einer Mauer. Es ist nicht Micius.

○ Micius? Nein ... Nicht Micius.

Im Zug zurück liest du Wohnungsanzeigen auf deinem Telefon.

○ „Wohnung im Zentrum. Dreißig Quadratmeter. Siebenhundert Euro im Monat.“

○ Siebenhundert! Und ohne Kater.

Sie bieten dir die Stelle sofort an. Draußen sitzt eine graue Katze auf einer Mauer. Es ist nicht Micius. Und du merkst, dass du nach Hause willst, und dass zu Hause jetzt Nummer 7 heißt.